

Ein modernes Workforce-IAM für Ihr Unternehmen

Warum Sie Ihr bestehendes IAM-System jetzt erweitern
oder allmählich ersetzen sollten

Einführung	2
Zwölf Top-Trends, die unsere Arbeits- und Geschäftswelt prägen	2
Die zwölf Trends in der Arbeitswelt angehen	4
Warum bestehende und multiple IAM-Systeme den Erwartungen nicht gerecht werden	5
Bestehende IAM-Systeme.....	5
Multiple isolierte Systeme und Silos.....	6
Der Weg nach vorn: Erweitern oder ersetzen Sie bestehende IAM-Systeme durch eine umfassende digitale Identitätsplattform	6
Die zwölf Trends durch ein modernes Workforce-IAM unterstützen.....	7
ForgeRock: Wie Sie die digitale Transformation im Unternehmen erfolgreich vorantreiben	7
Gehen Sie digitale Identitätsanforderungen mit einer benutzerfreundlichen, umfassenden Plattform an.....	8
Modernen Identitätsanforderungen gerecht werden, ohne bestehende IAM-Systeme komplett zu ersetzen.....	8
Verbessern Sie Ihr Gesamtergebnis.....	9
Wie ForgeRock Ihr Unternehmen unterstützen kann	9

Einführung

Im vergangenen Jahrzehnt erlebten wir ein explosives Zusammenspiel von neuen Technologien, Innovationen und sozialem Wandel. Diese Entwicklung gipfelte in zwölf Trends, die unsere Geschäfts- und Arbeitsweisen aktiv beeinflussen. Diese Trends sind fest in unserem Streben nach Sicherheit, Verfügbarkeit und Benutzerfreundlichkeit verankert und haben die Umgebung, in der Unternehmen heutzutage operieren, nachhaltig verändert. Um die besten Arbeitskräfte des Markts zu gewinnen und zu halten, und um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen dazu in der Lage sein, jeden dieser Trends zu meistern.

Zwölf Top-Trends, die unsere Arbeits- und Geschäftswelt prägen

1. Eine generationsübergreifende Belegschaft

Bis zum Jahr 2020 werden vier Generationen innerhalb der Belegschaft vertreten sein (Boomers, Gen Xs, Millennials, Gen Zs) und alle haben ihre eigenen Vorlieben und Arbeitsweisen. 2020 [werden die Mitglieder der Gen Z 36 Prozent des Arbeitsmarkts ausmachen](#). Diese Generation [schätzt Arbeitgeber mit einer positiven Markenassoziation](#).

2. Eine hohe Mitarbeiterfluktuation

[Mitarbeiter wechseln ihre Arbeitgeber mittlerweile mit beispielloser Häufigkeit](#). Um die besten Arbeitskräfte des Markts zu gewinnen und zu halten, müssen Unternehmen ein positives Markenimage und Unternehmensumfeld schaffen, auf Mitarbeiterwünsche eingehen und attraktive Arbeitserfahrungen bieten.

3. Strapazierte IT-Ressourcen

IT-Abteilungen sind tendenziell unterbesetzt und überlastet. [Gartner® zufolge](#) werden „75 Prozent aller Unternehmen bis 2020 aufgrund von Qualifikationsdefiziten im infrastrukturellen und operativen Bereich merkliche Betriebsstörungen in Kauf nehmen müssen.“



IT-Abteilungen sind tendenziell unterbesetzt und überlastet



2020 werden die Mitglieder der Gen Z 36 Prozent des Arbeitsmarkts ausmachen

4. Die Erlebnisökonomie

Die Erlebnisökonomie beeinflusst nicht nur die Kundenerfahrung. Auch Mitarbeiter erwarten mittlerweile, dass ihnen dieselbe attraktive, sichere und reibungslose Erfahrung nicht nur im Privatleben, sondern auch am Arbeitsplatz zuteil wird.

5. Flexibilität am Arbeitsplatz und BYOD (Bring Your Own Device)

Mitarbeiter möchten heute von überall aus arbeiten können, und zwar mit jedem Gerät – einschließlich ihrem eigenen.

6. Die Gig-Economy

[MBO Partners](#) zufolge steigt die Zahl der freiberuflichen Mitarbeiter heute dreimal so schnell wie die der klassischen Vollzeitkräfte.

7. Der digitale Arbeitsplatz

Selbst an manuellen Arbeitsplätzen werden mittlerweile zunehmend datensammelnde IoT-„Dinge“ genutzt, wie z. B. Warnsignale und Sensoren in Büros, Tracker zur Geolokalisierung in Schutzhelmen und Roboter in Produktionsanlagen. Diese „Dinge“ [sammeln Mitarbeiterdaten](#) am Arbeitsplatz und sind oftmals mit einer Vielzahl interner Systeme verbunden.



8. Mehr Partnerschaften

Um die Art von ineinander übergehenden Services und Erfahrungen zu schaffen, die sich Kunden wünschen, werden mittlerweile verstärkt [Partnerschaften mit Organisationen aufgebaut, die kombinierte Mehrwertlösungen entwickeln](#).

Unternehmen öffnen mithilfe von APIs ihre internen Systeme für den Zugriff durch Mitarbeiter, Auftragnehmer und Partner

9. Die API-Economy

Unternehmen öffnen ihre internen Systeme für den Zugriff durch Mitarbeiter sowie andere Unternehmen, um den Aufbau und den Zugang zu internen Anwendungen zu erleichtern. Ein Paradebeispiel dafür, wie selbst traditionell eher verschlossene Unternehmen sich über APIs öffnen, um Marktanteile zu gewinnen und gleichzeitig den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, sind die europäische Zahlungsdiensterichtlinie PSD2 und Open-Banking-Initiativen.

10. Cyberkriminalität

Die Zahl der Datenschutzverletzungen, Hacker- und Ransomware-Angriffe sowie Sicherheitsverstöße ist sprunghaft angestiegen und der Höhepunkt scheint noch nicht erreicht. Dem von ForgeRock veröffentlichten [U.S. Consumer Breach Support](#) zufolge wurden im Jahr 2018 im Rahmen von 342 Datenschutzverletzungen über 2,8 Milliarden Verbraucherdaten offengelegt, was Kosten in Höhe von 654 Milliarden US-Dollar zur Folge hatte. Ein nicht unwesentlicher Prozentsatz der [Hackerangriffe und Sicherheitsverstöße ist dabei auf die Nachlässigkeit von Mitarbeitern zurückzuführen](#), wie auch der [Cybervorfall bei Capital One im Juli 2019](#) zeigt.



11. Veränderungen des regulatorischen Umfelds

Viele Unternehmen nutzen mittlerweile neuste Technologien, um [die Aktivitäten ihrer Mitarbeiter nachzuverfolgen](#). Ebenso wie externe Benutzerdaten müssen allerdings [auch Mitarbeiterdaten geschützt werden](#). Dies wurde in zahlreichen Gesetzen und Richtlinien in den Vereinigten Staaten, in der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie im Rahmen vieler weiterer Vorschriften gesetzlich festgelegt.

12. Cloud

Die Cloud hat die Entwicklung und Bereitstellung neuer Anwendungen ungleich beschleunigt. Cloud-Services sind deshalb mittlerweile selbst in streng regulierten Branchen wie der Finanzbranche allgegenwärtig.

Die zwölf Trends in der Arbeitswelt angehen

Gemeinsam spielen diese zwölf Trends in der Geschäfts- und Arbeitswelt heute eine entscheidende Rolle. Um diese Trends in ihre Abläufe zu integrieren, statt sich von ihnen überrollen zu lassen, müssen Unternehmen:

- › ein positives Markenimage aufrechterhalten und eine attraktive, sichere, transparente und reibungslose Mitarbeitererfahrung bieten (während und nach dem Onboarding), um die besten Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten
- › eine digitale Belegschaft aufbauen und eine Vielzahl generationsabhängiger Präferenzen unterstützen, indem sie zuverlässige Anwendungen bereitstellen, auf die Mitarbeiter, Auftragnehmer und Partner über ihre eigenen Geräte (BYOD) von überall aus zugreifen können
- › Mitarbeitern, Auftragnehmern und Partnern einen sicheren, angemessenen und kontinuierlich verifizierbaren Zugang zu Ressourcen, Systemen und Anwendungen ermöglichen
- › ihre digitalen Arbeitsplätze, IoT-Geräte, „Dinge“ sowie ihre Daten- und Systemintegrationen sichern
- › sich nach außen hin öffnen, um Systeme, Anwendungen und identitätsgetriebene API-Ökosysteme Dritter zu nutzen
- › die Belastung ihrer IT-Abteilungen und Ressourcen reduzieren
- › schnell veränderliche Geschäftsanforderungen mit neuen Anwendungen und Services unterstützen und gleichzeitig geschäftskritische Altsysteme erhalten



Unternehmen müssen die zwölf Trends in der Arbeitswelt für sich nutzen, um relevant zu bleiben und zu überleben

- › gewährleisten, dass ihre Sicherheits-, Datenschutz- und Kontrollmechanismen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und das Vertrauen der Nutzer genießen
- › die zügige Erprobung und Bereitstellung neuer Lösungen ganz einfach und sicher innerhalb der Cloud ermöglichen

Leider stoßen die meisten Unternehmensökosysteme und Systemumgebungen bei der Umsetzung dieser Ziele schnell an ihre Grenzen.

Warum bestehende und multiple IAM-Systeme den Erwartungen nicht gerecht werden

Um die zwölf Trends in ihrem jeweiligen Unternehmenskontext umzusetzen, müssen Unternehmensleiter zunächst den Aufbau ihrer aktuellen Systemumgebung sowie die im Unternehmen etablierten Prozesse und Abläufe verstehen.

Bestehende IAM-Systeme

Die meisten Unternehmen haben weitreichende Investitionen in traditionelle IAM-Systeme für ihre Mitarbeiter getätigt. Unglücklicherweise nutzen diese traditionellen IAM-Systeme statische Regeln zur Entscheidungsfindung und sind ausschließlich für die Identitäten der Mitarbeiter und nicht auf Drittsysteme, APIs, BYOD-Geräte und IoT-„Dinge“ – und die damit einhergehenden Datenvolumen – ausgelegt. Dies führt zu zunehmenden Wartezeiten, Frustrationen, Reibungen und Risiken innerhalb des Unternehmens.

Um die aktuellen Trends entsprechend umzusetzen und eine fortlaufende digitale Transformation bei gleichzeitiger Risikobegrenzung zu gewährleisten, versuchen die meisten Unternehmen, ihre IAM-Altsysteme zu modifizieren. Dies geschieht hauptsächlich über komplexe Integrationen in Backend-Systeme und Datenspeicher. Ist die Sicherheit, Bedienfähigkeit und Kosteneffizienz des Prozesses jedoch nicht ausreichend gewährleistet, werden die meisten IAM- und Datenschutzexperten es kaum auf einen Zusammenbruch ihres aktuellen Systems ankommen lassen, unabhängig davon, wie langsam und schwerfällig es im Gegensatz zur neuen Technologie ist.

So lassen sich einige anspruchsvolle IAM-Funktionen wie Multi-Faktor-Identifizierung und Biometrie-Lösungen beispielsweise nur schwer in einer Bestandsumgebung integrieren und testen. Zudem ist die Wahl der richtigen Lösung bei der großen Anzahl neuer Anbieter extrem mühsam.

All dies hat letztendlich genau den gegenteiligen Effekt und resultiert oftmals in einem Stillstand der ursprünglichen Transformationsbemühungen eines Unternehmens.

Traditionelle IAM-Systeme für Mitarbeiter nutzen statische Regeln zur Entscheidungsfindung und sind ausschließlich für die Identitäten der Mitarbeiter und nicht auf Drittsysteme, APIs, BYOD-Geräte und IoT-„Dinge“ – und die damit einhergehenden Datenvolumen – ausgelegt

„Bestehende IAM-Systeme ohne die erforderliche Flexibilität, Erweiterbarkeit oder Skalierbarkeit anzupassen, ist ein Fehler, den viele Unternehmen begehen ...“

— ComputerWeekly*

*<https://www.computerweekly.com/news/450429018/Consumer-identity-management-will-benefit-business>

Multiple isolierte Systeme und Silos

Um die Identitäten und Daten von Mitarbeitern, Auftragnehmern und Partnern zu sammeln und zu verwalten, nutzen die meisten Unternehmen eine Vielzahl isolierter Systeme, die über unterschiedliche Abteilungen verteilt sind. Schon allein die HR-Abteilung nutzt möglicherweise mehrere Softwarelösungen zum Erfassen personenbezogener Daten und Informationen von Mitarbeitern und Vertragspartnern für verschiedene Zwecke. Die Marketing-Abteilung nutzt hingegen vielleicht integrierte Partneranwendungen von Dritten, zusammen mit unterschiedlichen Softwarelösungen zur Analyse und Bearbeitung von Daten, die über Partnerschaftsinitiativen gesammelt wurden. Die IT-Abteilung wiederum nutzt multiple Systeme (einschließlich IAM), um das Unternehmen zu schützen, sowie ein Flickwerk aus anderen Systemen, um abteilungsspezifische Lösungen und Daten unter Kontrolle zu halten.

Die schiere Anzahl isolierter Systeme und Daten in vielen modernen Unternehmen ist in jedem Fall besorgniserregend, da dies nicht nur stark verlangsamte, uneinheitliche Prozesse und Abläufe zur Folge hat, sondern gleichzeitig die Risiken erhöht und Risikobewertungen erschwert. Zudem blockiert die Verwaltung isolierter Altsysteme wertvolle Zeit und Ressourcen in den IT-Abteilungen.

Der Weg nach vorn: Erweitern oder ersetzen Sie bestehende IAM-Systeme durch eine umfassende digitale Identitätsplattform

Die aktuell fortschrittlichsten digitalen Identitätsmanagementplattformen sind darauf ausgerichtet, Identitäten und Daten jeglicher Art (Mitarbeiter, Auftragnehmer, Partner, Kunden, Geräte und „Dinge“) zu sichern und zu verwalten sowie die Nutzung neuer Technologien zu erleichtern.

Gut durchdachte Plattformen können als einheitliche, allumfassende IAM-Lösung für alle Anwendungsfälle im Unternehmen implementiert werden. Sie können auch problemlos dazu genutzt werden, um bestehende IAM-Altsysteme gemäß den individuellen Anforderungen eines Unternehmens zu erweitern und zu integrieren. Zudem können sie in jeder Umgebung installiert werden, sei es als On-Premises-Lösung oder in einer beliebigen Cloud-Umgebung (öffentlich, privat, Hybrid-Cloud, Multi-Cloud, Bring-Your-Own-Cloud oder „as a service“).



Die zwölf Trends durch ein modernes Workforce-IAM unterstützen

Ganz gleich, ob als neue, allumfassende IAM-Plattform oder als Erweiterung und/oder Alternative eines bestehenden IAM-Systems – digitale Identitätsplattformen müssen es Unternehmen ermöglichen, die zwölf aktuellen Trends in der Arbeitswelt mit modernen IAM-Funktionen anzugehen, wie beispielsweise:

- › Bessere Nutzererfahrungen durch Single Sign-on, Föderation, eine einheitliche Benutzeransicht sowie die Einhaltung moderner Standards
- › Identifizierung und Schutz gegen betrügerische und böswillige Aktivitäten durch ein Zero-Trust- oder CARTA-Modell (Continuous Adaptive Risk and Trust Assessment)
- › Sichere Interaktionen zwischen allen Nutzern, externen Geräten, IoT-„Dingen“, APIs, Anwendungen, Services und Integrationen, um neue geschäftliche Möglichkeiten, Flexibilität am Arbeitsplatz und BYOD zu unterstützen
- › Automatische Bereitstellung, Abläufe und Governance, um Onboarding-Prozesse zu beschleunigen und den Entwicklungs- und Verwaltungsaufwand der IT-Teams zu reduzieren
- › Integration isolierter Systeme (von abteilungsspezifischen bis hin zu Sicherheitssystemen), um bestehende und neue Investitionen voll auszuschöpfen und eine einheitliche Benutzeransicht über alle Verzeichnisdienste hinweg zu ermöglichen
- › Automatisierung von administrativen Routineaufgaben wie der Bereitstellung von Hardware (über die Cloud) und Software (mittels DevOps), um schlanke, effiziente Geschäftsabläufe zu gewährleisten
- › Schnellere Entwicklungszeiten durch die Unterstützung einer sicheren Microservices-Strategie innerhalb einer monolithischen Umgebung
- › Einfache Integration von neuen und entstehenden Technologien und Weiterentwicklungen, wie z. B. künstlicher Intelligenz (KI) und maschinellem Lernen (ML), in Authentifizierungsabläufe

ForgeRock: Wie Sie die digitale Transformation im Unternehmen erfolgreich vorantreiben

Von KuppingerCole als „[Access Management and Federation Overall Leader](#)“ und „Overall Leader“ in allen Kategorien für Identitäts-API-Plattformen gewürdigt und von Gartner als „[Leading Visionary for Access Management](#)“ eingestuft, vereint die ForgeRock Identity Platform alle Trends der heutigen Arbeitswelt und ermöglicht Unternehmen eine reibungslose digitale Transformation.

„Insgesamt ist ForgeRock einer der führenden Anbieter im IAM-Bereich und sollte bei Produktbewertungen berücksichtigt werden.“

— KuppingerCole*

*<https://www.forgerock.com/resources/analyst-report/kuppingercole-leadership-compass-identity-api-platforms>

Gehen Sie digitale Identitätsanforderungen mit einer benutzerfreundlichen, umfassenden Plattform an

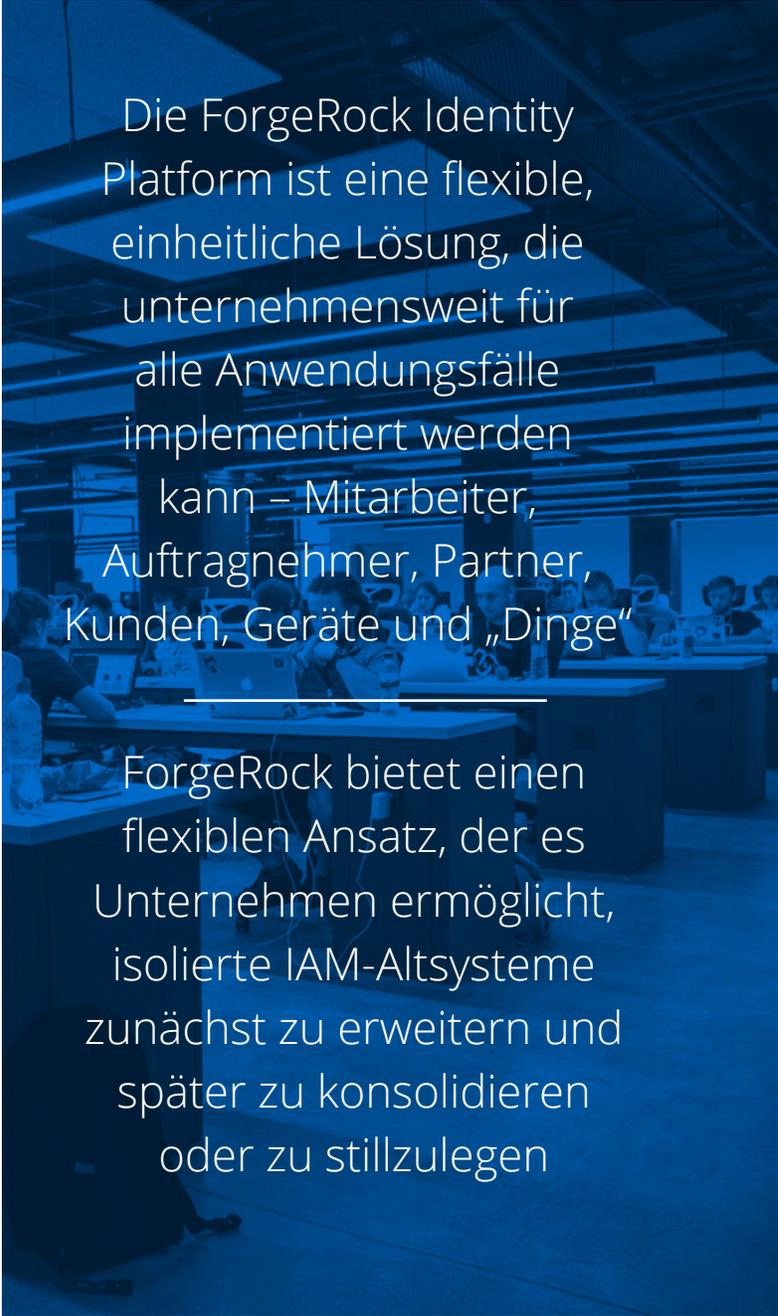
Die ForgeRock Identity Platform ist eine flexible, einheitliche Lösung, die unternehmensweit für alle Anwendungsfälle implementiert werden kann – Mitarbeiter, Auftragnehmer, Partner, Kunden, Geräte und „Dinge“. Die ForgeRock Identity Platform besteht aus Identity Management, Identity Governance, Access Management, User-Managed Access, Verzeichnisdiensten, Edge Security und einem Identity Gateway. Die gesamte Plattform kann as-a-service, on-premises oder in einer Cloud-Umgebung bereitgestellt werden, einschließlich Multi-Cloud und Hybrid-Cloud für Millionen von Identitäten innerhalb von nur wenigen Minuten. Und was am Wichtigsten ist: Mit der ForgeRock Identity Platform können Sie auf alle zwölf Trends der heutigen Arbeitswelt angemessen reagieren.

Modernen Identitätsanforderungen gerecht werden, ohne bestehende IAM-Systeme komplett zu ersetzen

Im Gegensatz zu den meisten digitalen Identitätslösungen müssen Unternehmen mit der ForgeRock Identity Platform zur IAM-Modernisierung ihrer digitalen Umgebung ihre bestehenden Identitätslösungen nicht gleich komplett ersetzen, was potenziell mit großen Herausforderungen, Risiken und Kosten verbunden sein könnte.

ForgeRock bietet einen flexiblen Ansatz, der es Unternehmen ermöglicht, isolierte IAM-Altsysteme wie CA Single Sign-On (SiteMinder), Oracle, IBM und sogar eigene Identitätssysteme zunächst zu erweitern und erst später zu konsolidieren oder zu stillzulegen.

Zudem beinhaltet die intelligente Authentifizierung von ForgeRock ein bereits integriertes Ökosystem von Technologiepartnern, um Funktionen von Drittanbietern wie Biometrie-Lösungen oder kontextabhängige Signalerfassung mit nur wenigen Klicks hinzuzufügen. Sowohl ForgeRock als auch unsere Technologiepartner stellen sicher, dass diese Integrationen mit jeder neuen Produktfreigabe verifiziert werden. So wird eine risikoarme, zügige und großflächige Bereitstellung der neusten innovativen Technologien und Upgrades ermöglicht – ohne die damit üblicherweise verbundenen Risiken. Gleichzeitig werden Kosten und Komplexität reduziert.



Die ForgeRock Identity Platform ist eine flexible, einheitliche Lösung, die unternehmensweit für alle Anwendungsfälle implementiert werden kann – Mitarbeiter, Auftragnehmer, Partner, Kunden, Geräte und „Dinge“

ForgeRock bietet einen flexiblen Ansatz, der es Unternehmen ermöglicht, isolierte IAM-Altsysteme zunächst zu erweitern und später zu konsolidieren oder zu stillzulegen

Verbessern Sie Ihr Gesamtergebnis

Mit ForgeRock können Unternehmen greifbare geschäftliche Vorteile erzielen.

US-Bundesstaat Utah spart bis zu 15 Millionen US-Dollar ein

Der US-Bundesstaat Utah war auf der Suche nach einer IAM-Infrastruktur, die ein höheres Maß an Zuverlässigkeit und Skalierbarkeit bot, um mehr Daten und Anwendungen zu integrieren und die Zahl der Online-Services für Mitarbeiter, Bürger und Unternehmen zu erweitern. Die Entscheidung fiel auf ForgeRock und so wurden über 900 Anwendungen und Online-Services integriert, mit denen die erforderliche Flexibilität und Skalierbarkeit für alle 1.400 Online-Services des Bundesstaates sowie eine wachsende Anzahl zusätzlicher Anwendungen und Services, einschließlich einiger Cloud-Services, bereitgestellt werden konnte. Dave Fletcher, CTO des Bundesstaates Utah, bekräftigt: „Aufgrund der Effizienzgewinne durch die Modernisierung unserer IAM-Infrastruktur mithilfe der ForgeRock Identity Platform verzeichnen wir Kosteneinsparungen von bis zu 15 Millionen US-Dollar über einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren.“

HSBC zentralisiert und ersetzt über 400 Identitätssysteme

HSBC nutzt die ForgeRock Identity Platform weltweit für die gesamte HSBC-Gruppe. Mithilfe von ForgeRock gelang es, geschäftsübergreifend eine zukunftsfähige, digital einheitliche und außergewöhnliche Mitarbeiter- und Kundenerfahrung für 100 Millionen Identitäten zu schaffen. Dazu wurden über 400 unterschiedliche Identitätssysteme zentralisiert und durch die ForgeRock Identity Platform ersetzt. Die daraus resultierende Infrastruktur gewährleistet die Einhaltung der DSGVO-, PSD2- und Open-Banking-Richtlinien, eine verstärkte Sicherheit aufgrund von biometrischen und risikoadaptiven Sicherheitstechnologien und sorgt dafür, dass das System für Zukunftstechnologien wie Alexa, IoT und mehr gerüstet ist. All das trägt zu geschäftlichem Wachstum bei und verschafft dem Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie ForgeRock Ihr Gesamtergebnis entscheidend verbessern kann.



Dank ForgeRock konnte der US-Bundesstaat Utah über 900 Anwendungen und Online-Services integrieren



HSBC nutzt ForgeRock, um geschäftsübergreifend außergewöhnliche Mitarbeiter- und Kundenerfahrungen für 100 Millionen Identitäten zu schaffen

Wie ForgeRock Ihr Unternehmen unterstützen kann

ForgeRock ist der [führende und umfassendste](#) Anbieter digitaler Identitätsmanagementsysteme. Unsere modernen Workforce-IAM-Lösungen wurden speziell dafür entwickelt, aktuelle Trends der Arbeits- und Geschäftswelt heute und auch in Zukunft zu unterstützen. Als zukunftsfähigste, flexibelste, vollständigste und gleichzeitig benutzerfreundlichste digitale Identitätsplattform auf dem Markt hilft ForgeRock Unternehmen dabei, ihr Wachstum und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Produktivität zu verbessern, Sicherheit, Datenschutz und Compliance zu gewährleisten und dabei noch Kosten zu sparen.

[Kontaktieren Sie](#) uns und erfahren Sie, wie ForgeRock Ihr Unternehmen unterstützen kann.

Über ForgeRock

ForgeRock, der führende Anbieter im Bereich digitale Identität, liefert moderne und umfassende Identitäts- und Zugangsmanagement-Lösungen für Verbraucher, Mitarbeiter und Dinge und bietet so einen einfachen und sicheren Zugang zur vernetzten Welt. Mit ForgeRock orchestrieren, verwalten und sichern mehr als tausend globale Unternehmen den gesamten Lebenszyklus von Identitäten, angefangen bei dynamischen Zugriffskontrollen, Verwaltung, APIs bis hin zur Speicherung autoritativer Daten – verwendbar in jeder Cloud- oder Hybridumgebung. Das Unternehmen befindet sich in Privatbesitz mit Hauptsitz in San Francisco, Kalifornien, und hat Niederlassungen weltweit. Besuchen Sie für weitere Informationen und kostenlose Downloads www.forgerock.com oder folgen Sie ForgeRock in den sozialen Medien.



Folgen Sie uns

